

# DER ALTSTADTBRIEF



44. Jahrgang /// Nr. 50 / 2023 // www.altstadtfreunde-kempten.de

FREUNDE DER ALTSTADT KEMPTENS e.V.



## Eine Altstadt ohne Schilderwald?




**Altstadtpark**  
Quartiersbelebung  
durch viele Aktivitäten



**185 Wohnungen**  
von der Sozialbau auf  
der Funkenwiese



**Engelhalde**  
Erschließung der  
Parkstadt ab Februar



## Wohnraum gesucht. die Sozialbau gefunden.

Mit Sozialbau starten Sie in Ihr neues Leben. In unseren 4.000 Mietwohnungen wohnen Sie bezahlbar und sicher – Hausmeister-Service, Rasenmähen und Schneeschippen inklusive.

**So leben wir Heimat.**

## IMPRESSUM

Der Altstadtbrief, nunmehr im 44. Jahr, erscheint in unregelmäßiger Folge, jedoch mindestens einmal jährlich. Verantwortlich für den Inhalt ist der Vorstand. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autor\*innen wieder.

Herausgeber: Freunde der Altstadt Kemptens e.V., Vogtstraße 8, 87435 Kempten,  
E-Mail: [info@altstadtfreunde-kempten.de](mailto:info@altstadtfreunde-kempten.de)

Redaktion: Dietmar Markmiller (Vorsitzender), Stephan A. Schmidt

Produktion: KuMaKom Gesellschaft für Kultur- & Markenkommunikation UG, Kempten

Nachdruck, auch in Auszügen, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und des Autors

### **Bankverbindung:**

Sparkasse Allgäu

BLZ 733 500 00, Konto 572 40

IBAN: DE42 7335 0000 0000 0572 40

**[www.altstadtfreunde-kempten.de](http://www.altstadtfreunde-kempten.de)**

# DER ALTSTADTBRIEF

44. Jahrgang /// Nr. 50 / 2023 ////////////////////////////////////// www.altstadtfreunde-kempten.de

FREUNDE DER ALTSTADT KEMPTENS e.V.



Dieser  
Altstadtbrief  
erscheint aufgrund  
personeller und techni-  
scher Engpässe später  
als üblich. Danke  
für Ihre  
Geduld.

## INHALT

<b>Bericht des Vorsitzenden</b>	<b>4</b>
<i>von Dietmar Markmiller</i>	
<b>Neues Leitsystem in der Innenstadt?</b>	<b>10</b>
<i>Gedanken aus dem Vorstand von Franz G. Schröck</i>	
<b>Einfach mal beruhigen – mit nur fünf Schildern</b>	<b>11</b>
<i>Gedanken aus dem Vorstand von Stephan A. Schmidt</i>	
<b>Sozialbau schafft Wohnraum auf der „Funkenwiese“</b>	<b>15</b>
<i>von Thomas Heubuch, Sozialbau</i>	
<b>Parkstadt Engelhalde: Baubeginn Frühjahr 2024</b>	<b>17</b>
<i>von Thomas Heubuch, Sozialbau</i>	
<b>Die Bürger und ihre Stadt</b>	<b>21</b>
<i>von Baudirektor a.D. Dieter Schade</i>	
<b>Quartiersbelebung im Altstadtpark</b>	<b>25</b>
<i>von Franz G. Schröck, architekturforum allgäu e.V.</i>	
<b>Beitrittserklärung / Formular</b>	<b>29</b>

# Bericht des Vorsitzenden

VON DIETMAR MARKMILLER

**L**iebe Mitglieder und Freunde der Altstadt, das Jahr 2023 war, ebenso wie die zurückliegenden Jahre, gefüllt mit zahlreichen Themen, die uns in der Altstadt bzw. in Kempten beschäftigten.

Um diese direkt vor Ort mit den Verantwortlichen zu besprechen, führten wir heuer erstmalig seit 2019 wieder eine gemeinsame Altstadtbegehung durch, an der Oberbürgermeister Thomas Kiechle und der Baureferent der Stadt Kempten Tim Koemstedt sowie zahlreiche interessierte Bürgerinnen und Bürger teilnahmen. Diese Art von Veranstaltung bietet unserer Meinung nach eine sehr gute Möglichkeit, direkt miteinander ins Gespräch zu kommen. Dabei lernen wir immer wieder neue Personen kennen, die sich ebenfalls für unsere Altstadt einsetzen. Wir freuen uns über die rege öffentliche Beteiligung an der Begehung, da diese das Interesse seitens der Bevölkerung an der Entwicklung unserer Altstadt erkennen lässt. Viele der BesucherInnen brachten sich aktiv zu den von uns angeregten Themen ein oder sprachen weitere Dinge an, die ihnen auf dem Herzen lagen.

Ein solches Thema war die Verschiebung des motorisierten Individualver-

kehrs infolge der nächtlichen Sperrung der Kronenstraße. Darauf, dass eine solche Verschiebung voraussichtlich stattfinden würde, hatten wir bereits im Vorfeld hingewiesen. Im Rahmen der Begehung wandten sich nun Anwohner der betroffenen Straßen an Herrn Kiechle und Herrn Koemstedt und berichteten, dass sich die Situation mittlerweile verschlimmert habe. Viele Autofahrer nutzen beispielsweise die Vogtstraße als Alternative zur geschlossenen Kronenstraße. Diese ist jedoch baulich nicht hierfür ausgelegt und war auch nie als Ausweichroute vorgesehen. Hier wären aus unserer Sicht Sofortmaßnahmen seitens der Stadt wünschenswert. Schließlich sollte der erfolgte und sicherlich sinnvolle Eingriff in die Kronenstraße nicht zu einer Verschlechterung der Lage in den unmittelbar angrenzenden Straßen führen, mit allen nachteiligen Folgen für die dort lebenden Menschen.

Bereits bei unserer Jahreshauptversammlung am 7. November hatte unser Vorstandsmitglied Stephan Schmidt gegenüber den anwesenden Vertretern der Stadt angeregt, sich generell Gedanken zu machen, wie es innerhalb des Bereiches Burgstraße – Illerstraße – Kronenstraße mit dem motorisierten Verkehr weitergehen soll. Die Lenkung

des Individualverkehrs in der zentralen Altstadt sollte dringend im Zuge einer Gesamtstrategie bearbeitet werden!

## Haltestelle Rathaus

Blieben wir noch kurz in der Kronenstraße und gehen auf das Thema „Haltestelle Rathaus“ ein. Hier hatten wir schon mehrfach eine ansprechendere und benutzerfreundlichere Lösung in Form eines an das Ortsbild angepassten überdachten Bushäuschens angeregt. Dieser Idee wurde jedoch mit Verweis auf den Denkmalschutz eine Absage erteilt. Ein Bushäuschen mit Überdachung zu versehen wäre laut Herrn Koemstedt nicht möglich, da ein solches das herausragende Denkmal des Rathauses optisch beeinträchtigen würde. Diese Aussage gehen wir Altstadtfreunde gern mit, möchten jedoch darauf hinweisen, dass die aktuelle hässliche Variante und der daraus resultierende Blick auf das Ensemble sicherlich auch keine Ideallösung darstellen. Unser Vorschlag wäre, die Haltestelle an dieser Stelle ab- und an einem geeigneten, nahegelegenen Standort wieder aufzubauen. Wenn Denkmalschutz und Ensembleschutz, dann bitte richtig – und keine Duldung des gegenwärtigen Schandflecks in diesem historischen Bereich.

## Stadtbildsatzung

Wo wir nun schon bei der Stadtbildsatzung sind: Diese darf und soll



*Haltestelle „Rathaus“: weiterhin keine Überdachung, keine Barrierefreiheit, schwieriges Pflaster*

gern überarbeitet werden, denn auf der Begehung wurde eines klar! Eine engmaschige Vorgabe wäre wichtig und hilfreich, um ein ansehnliches Erscheinungsbild auf dem Rathausplatz zu erhalten. Die sehr unterschiedliche Art der Bestuhlung hat bei vielen Besuchern der Altstadtbegehung für Unmut gesorgt. Einer gewissen Heterogenität spricht nichts entgegen; Neues mit Altem zu vermischen ist per se kein Widerspruch, es kann sich sogar ästhetisch ergänzen. Jedoch sollte dabei das historische Umfeld berücksichtigt werden oder anders ausgedrückt: Es sollte ins Bild passen.

## Jahreshauptversammlung

Kommen wir zu der bereits angesprochenen Jahreshauptversammlung. Diese war gut besucht und es wurde eine lebendige Diskussion zu den unterschiedlichsten Themen geführt.

Auch hier zeigte sich, dass der direkte Austausch über Angelegenheiten von öffentlichem Interesse wichtig und von den BürgerInnen gewünscht ist.

## Weihnachtsmarkt

Eine Frage aus der Zuhörerschaft lautet, ob eine Erweiterung des Weihnachtsmarktes auf den St Mang möglich wäre. Auf dieses Thema ging Herr Oberbürgermeister Kiechle selbst ein und berichtet, dass es schon beim Weihnachtsmarkt in seinen aktuellen Ausmaßen äußerst schwierig sei, genügend Standbetreiber zu finden. Die Dauer von vier Wochen sei für viele potenzielle Interessenten unattraktiv und personell kaum umsetzbar. Wer dieses Jahr auf dem Weihnachtsmarkt war, konnte sich ein Bild davon machen, dass diese Aussage ihre Richtigkeit hat. Unser Weihnachtsmarkt hat sicherlich – leider – schon bessere Jahre erlebt.

Angesichts der genannten Problematik darf über eine Verkürzung des Zeitraums des Weihnachtsmarktes gesprochen werden, viel besser wäre jedoch eine Taskforce, um den Weihnachtsmarkt bei gleichem Zeitraum zukunftsfähig zu machen.

Gleichzeitig sollten dabei Möglichkeiten zur Aufwertung der Gestaltung diskutiert werden. In diesem Zusammenhang bleibt zu hoffen, dass das neue Stadtmarketing ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung haben wird, um

sich auch um eine durchgängige Corporate Identity und deren Umsetzung auf dem Weihnachtsmarkt zu kümmern.

Bei der Jahreshauptversammlung kam auch das Dauerthema Burghalde kurz zur Sprache. Die Quintessenz hierzu lautet: für diesen Bereich unserer Altstadt stehen derzeit keine finanziellen Mittel zur Verfügung.

## Starkregenereignisse

Ein Thema, welches die Altstadtfreunde dringend an die Hausbesitzer in der Altstadt herangetragen wollen, sind die Gefahren, die von immer häufiger auftretenden Starkregenereignissen ausgehen. Um das Eigentum der Betroffenen zu schützen, sind wir mit Baureferent Herrn Koemstedt in Austausch und werden aller Voraussicht nach in den ersten Monaten des Jahres 2024 eine gemeinsame Informationsveranstaltung durchführen. Dazu werden wir unsere Mitglieder rechtzeitig einladen und auch über die Presse informieren.

Sollten Sie Interesse an der Veranstaltung zum Thema „Starkregenereignisse und deren Auswirkungen für die Altstadt Kemptens“ haben, melden Sie sich gerne schon vorab bei uns unter folgender E-Mailadresse an: [info@altstadtfreunde-kempten.de](mailto:info@altstadtfreunde-kempten.de)

Springen wir nun an die Grenzen der Altstadt, und zwar dorthin wo wir uns

in den vergangenen Monaten gemeinsam mit den Stiftstadtfreunden engagiert haben, zum Sparkassenquartier.

## Sparkassenquartier

Der Prozess der Beteiligung von Vereinen und Personen, die sich für Belange der Stadt Kempten einsetzen, ist bei diesem Großprojekt aus unserer Sicht sehr gut gelungen. Ein Dankeschön hierfür nochmal an die Sparkasse und deren Vorstandssitzenden Herrn Manfred Hegedüs! Sowohl die Stiftstadtfreunde als auch wir Altstadtfreunde hatten in der Jury eine beratende Funktion ohne Stimmrecht. Die Entscheidung, wer auf das Siegerpodest kam, lag in anderen Händen. Darüber, wer das Rennen für sich entschieden hat, wurde ausführlich in der Presse berichtet, daher wollen wir an dieser Stelle nicht näher darauf eingehen. Aus unserer Sicht ist es bedauerlich, dass der Erhalt der alten Sparkassen-Arkaden die abstimmende Jury nicht überzeugen konnte.

Der Bau aus den 1950ern ist ebenfalls ein Teil der Baukultur dieser Epoche und als solcher erhaltenswert. Überdies erachten wir es als grundsätzlich wünschenswert und zeitgemäß, Gebäude mit guter Bausubstanz im Hinblick auf das Thema „graue Energie“ zu erhalten. Hierzu sei angemerkt, dass sich der Bund Deutscher Architektinnen und Architekten Bayern (BDA) explizit für

den Erhalt von „Betongebäuden“ einsetzt. Beispiele hierfür sind etwa die Realschule in Vilsbiburg oder auch der alte Studiobau des Bayerischen Rundfunks in München. Neben dem kulturellen Wert dieser beiden Gebäude ist besagter Erhalt der „grauen Energie“ im Sinne von Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung heutzutage von enormer Bedeutung!

Wir hätten Ihnen in diesem Zusammenhang gern die herausragende Broschüre „Mit Freude sanieren“ der Bundesstiftung Baukultur im Altstadtbrief zur Verfügung gestellt, jedoch umfasst sie knapp 90 Seiten. Sie finden dieses sehr lesenswerte Schriftstück, das sich für den Erhalt von Bausubstanz ausspricht, unter dem Link [https://www.bundesstiftung-baukultur.de/fileadmin/files/medien/8349/downloads/handbuch\\_sanieren\\_bsbk.pdf](https://www.bundesstiftung-baukultur.de/fileadmin/files/medien/8349/downloads/handbuch_sanieren_bsbk.pdf)

Zurück zum Sparkassenquartier: Der Beginn der Bauarbeiten ist für Herbst 2024 avisiert. Die Diskussion über die dadurch notwendige interimswise Verlegung der ZUM hin zu Galeria Kaufhof, sowie über die eventuelle Sperrung des Bereichs zwischen Pfeilergraben und Hildegardplatz für PKWs dauert noch an.

Die angedachte Sperrung der Parkplätze vor den Langen Ständen ist hoffentlich vom Tisch!

Unser Wunsch wäre, zu beachten, dass wir uns auch hier in einem historischen Ensemblebereich mit Residenz, St.-Lorenz-Basilika und Zumsteinhaus befinden. Möchten wir ausgerechnet in diesem Bereich mit seinen herausragenden und bedeutsamen Sehenswürdigkeiten und touristischen Aushängeschildern unserer Stadt über mehrere Jahre einen Interims-Busbahnhof installieren? Eine Verlegung der ZUM in diesen Bereich ist nach unserer Ansicht zu überdenken. Alternativvorschläge gibt es bereits, diese wären am Feuerwehrparkplatz an der Rottachstraße oder am Busparkplatz Orangerieweg.

Der Fußweg zur Galeria Kaufhof sind ca. 300 Meter, durchaus zumutbar. Wie wäre es, wenn man die Akzeptanz dieses Standortes, zumindest für die Interimslösung, erhöhen würde?

## Reglerhaus - Burghaldeschafe

Ein Projekt in der Altstadt, das im Rahmen unserer Jahreshauptversammlung gelobt wurde, ist die kontinuierliche Belegung und Weiterentwicklung des ehemaligen Reglerhauses im Altstadtpark durch das Architekturforum Allgäu und die Künstlerin Rahel Seitz. Besonders erwähnenswert hieran ist, dass sich Anwohner aus dem Quartier beteiligen. Von einigen von ihnen wurden wir im Rahmen dessen darauf angesprochen, ob es nicht möglich wäre, die Schafe an der Burghalde wieder

zurückzuholen. Die Idee traf bei Herrn Oberbürgermeister Kiechle grundsätzlich auf Zustimmung. Es müsse allerdings gewährleistet sein das dies durch freiwillige Helfer organisiert werde, betonte er.

Unsere Bitte: wenn Sie die Organisation und Koordination übernehmen möchten, melden Sie sich bitte bei uns. Wir stellen gerne den Kontakt her!

## Ausblick 2024

Bleibt noch der Ausblick auf das Jahr 2024:

Wie bereits erwähnt, sind die Veranstaltungen mit direktem Kontakt zu den BürgerInnen für uns die wichtigsten Begegnungen. Deshalb gibt es im Jahr 2024 wieder eine Altstadtbegehung, ein Altstadtfest mit Kindertag (13.07.2024) sowie unsere Jahreshauptversammlung. Über alle weiteren Veranstaltungen informieren wir Sie zu gegebener Zeit persönlich.

Um dies umweltschonend und auch kurzfristig durchführen zu können, möchten wir unsere Mitglieder in Zukunft gerne per E-Mail informieren. Leider fehlt uns aufgrund von lange zurückliegenden Beitrittserklärungen von einigen Mitgliedern die E-Mailadresse. Hier benötigen wir Ihre Mithilfe!

## Benötigt: Ihre E-Mailadresse

Bitte schicken Sie uns - unabhängig davon, ob wir Ihre E-Mailad-

resse bereits haben, eine E-Mail an [info@altstadtfreunde-kempton.de](mailto:info@altstadtfreunde-kempton.de) und versehen diese mit einem Hinweis, ob bzw. dass wir Sie in Zukunft auch auf dem elektronischen Wege kontaktieren dürfen. Vielen lieben Dank für Ihre Unterstützung!



Der gesamte Vorstand der Altstadtfreunde und ich wünschen Ihnen ein erfolgreiches und zufriedenes Jahr 2024!

*Herzlichst,  
Ihr Dietmar Markmiller*

---

# Neues Leitsystem in der Kemptener Innenstadt?

Konzeptionell-strategisches Vorgehen notwendig

VON FRANZ G. SCHRÖCK

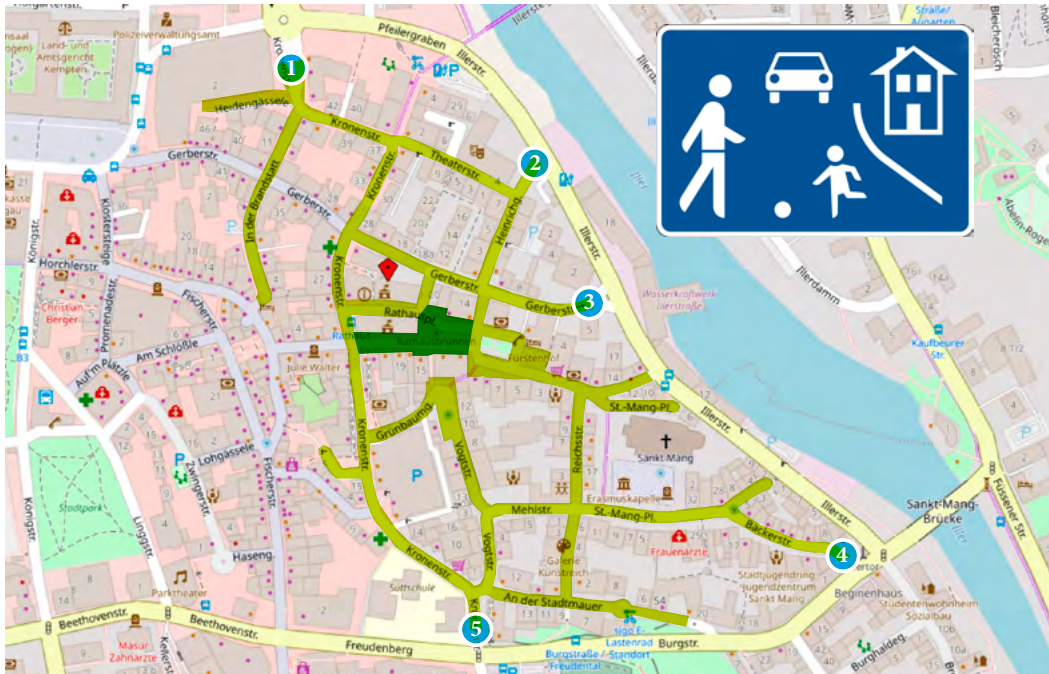
Im Frühjahr 2023 wurde seitens des Amtes für Wirtschaft und Stadtentwicklung (Städtebauliches Innenstadtmanagement) die Frage an die Altstadt-Freunde herangetragen, welcher Begriff denn bei der Erstellung des neuen innerstädtischen Leitsystems für die Wegweiser verwendet werden sollte: Innenstadt, Zentrum oder Altstadt?

Wir haben dazu in einem persönlichen Gespräch mit Vertreterinnen des Amtes dargelegt, dass uns jenseits dieses Einzelaspektes an einem konzeptionell-strategischen Vorgehen gelegen wäre. Man könnte sich z. B. überlegen, ob nicht die singuläre Einzigartigkeit der Doppelstadt Kemptens mit Stifts- und

Reichsstadt ein tragender Gedanke des Vorhabens werden sollte. Anstelle alle paar Jahre mit einer neuen Beschilderungs-Variante auf den Plan zu treten, wäre es unserer Ansicht nach nachhaltiger, ein langfristiges Gesamtkonzept zu entwickeln – und zwar verbunden mit einem professionellen Grafik-Wettbewerb, zu dem durchaus der Gestaltungsbeirat oder auch die neue Stadtmarketing GmbH hinzu gezogen werden sollte.

Die Stadt Isny z. B. hat ein solches Konzept bereits in den 70er Jahren vom bekannten Gestalter Otl Aicher erarbeiten lassen. Wegen seiner hohen Gestaltqualität und seiner einzigartigen, individuellen Erscheinung ist dieses bis in unsere Tage hinein im Gebrauch und trägt seither zur Identität der Stadt bei.





In Grün die Verkehrsflächen in der Altstadt, die einen homogenen verkehrsberuhigten Bereich ergeben könnten. In Dunkelgrün der als Fußgängerzone ausgewiesene Teil des Rathausplatzes.

# Einfach mal beruhigen – mit nur fünf neuen Schildern

VON STEPHAN A. SCHMIDT

**Z**one 10, Zone 20, Zone 30, verkehrsberuhigter Bereich – ein Schild nach und neben dem anderen: Die vorgeschriebenen Geschwindigkeiten und Parkregelungen im Dreieck Illerstraße-Burgstraße-Kronenstraße wechseln sich quasi schneller, als die Polizei er-

laubt, und ein Wunder, dass ein Autofahrer vor lauter Schilder-Lesen nicht schon jemanden überfahren hat. Dabei gäbe es ein simples Schild, das an den fünf Zu- und Abfahrten zu diesem Dreieck vier klare Regeln ansagen könnte:

- Fußgänger haben „Vorfahrt“, dürfen Fahrzeuge aber nicht unnötig behindern.



*Links zum „Checkpoint Charlie“ Beginn verkehrsberuhigter Bereich, rechts in die Grünbaugasse Ende Zone 20 und Ende Haltezone, Beginn verkehrsberuhigter Bereich*

- Parkverbot außer auf dafür gekennzeichneten Flächen; eingeschränktes Haltverbot: max. drei Minuten zum Be- und Entladen
- Schrittgeschwindigkeit
- generell Rechts vor Links

Gleichzeitig würden diese fünf Verkehrszeichen einen ganzen Wald aus Zonen-, Geschwindkeits-, Park- und Halteverbotsschildern, zum Teil auf großen, hässlichen Betonsockeln, die derzeit die Altstadt verschandeln, obsolet machen - weg damit.

Wie oft und lange wurde bisher in der Presse oder auf den Versammlungen der Altstadtfreunde über Verkehrslärm und die Gefahren für die „schwächeren“ Fußgänger diskutiert und dann in diesem Flickenteppich mal hier oder da ein paar Meter per extra Schild gedrosselt, aber nie der

so einfache wie große Wurf gewagt, obwohl die Vorteile klar auf der Hand liegen:

- Fußgänger sind nicht mehr Verkehrsteilnehmer zweiter Klasse, sondern gleichberechtigt.
- Die Sicherheit für Fußgänger, insbesondere für spielende Kinder steigt.
- Die Aufenthalts- und Wohnqualität in der Altstadt wird aufgewertet.
- Der PKW-Verkehr verringert sich, da sich insbesondere die „Poser“ nun ihre Spazierfahrten bei Schrittgeschwindigkeit zweimal überlegen werden und nur noch notwendige Fahrten unternommen werden.
- Der hier existierende Einzelhandel ist weiterhin für Kunden erreichbar.
- Aus dem Straßen-Flickwerk und Schilderwald der Altstadt wird ein homogenes Quartier, in dem sich nicht mehr alle paar Meter die Regeln ändern.



*Ende Zone 10 km/h und Schilderwald an der Ecke St.-Mang-Platz / Schützenstraße*



*Heinrichgasse: P-Zone an, verkehrsberuhigter Bereich aus, Zone 30 an, rechts eingeschränktes Halteverbot*

Das Konzept ist übrigens knapp ein halbes Jahrhundert alt, erste Modellprojekte wurden ab 1977 realisiert, die Einführung in die StVO erfolgte 1980. Natürlich gibt es auch hier Verwaltungsvorschriften: Die Ausweisung von verkehrsberuhigten Bereichen setzt voraus, dass die in Betracht kommenden Straßen, insbesondere durch geschwindigkeitsmindernde Maßnahmen, überwiegend Aufenthalts- und Erschließungsfunktion haben. Das bedeutet, dieser Bereich muss baulich so angelegt sein, dass der typische Charakter einer Straße mit Fahrbahn, Gehweg, Radweg nicht vorherrscht. Gehsteige müssen also verschwinden, was durch einen niveauequalisierenden Aus- bzw. Aufbau der bisherigen Fahrstraßen und andere Maßnahmen erreicht werden kann. Vielleicht kann solches ja in Kempten auch schrittweise vonstatten gehen.

Und vielleicht können dann die massiven Blumenquader auch mal etwas hübscherem weichen, statt den Charme eines Armeegrenzpostens zu versprühen. Ebenso kann dann immer noch die Diskussion geführt werden, ob man am St.-Mang-Platz ab Höhe Reichsstraße bis Ende der Bäckerstraße zusätzlich eine Einbahnstraße braucht.



*Schützenstraße Richtung Reichsstraße: Ende verkehrsberuhigter Bereich, Beginn Zone 20, Ende Zone 20 - und rechtsrum nicht zu früh freuen: Hier beginnt unmittelbar Zone 10.*



*Willkommen im Flickenteppich der Vielzonen-Zone: Links in der Kronenstraße und der Kurve zur Vogtstraße noch 50 Km/h, dann jeweils Zone 20 plus eingeschränktes Halteverbot, nach rechts An der Stadtmauer ein verkehrsberuhigter Bereich, später wird aus der Vogtstraße ebenfalls ein verkehrsberuhigter Bereich. Und wer dort nach rechts in die Mehlstraße abbiegt, bekommt nach ca. 50 Metern Zone 10... – was will man da noch mehr?*



# SOZIALBAU SCHAFFT WOHN- RAUM AUF „FUNKENWIESE“

185 neue Wohnungen für rund 425 Personen

VON THOMAS HEUBUCH

Auf der „Funkenwiese“ an der Leutkircher Straße im Kemptener Stadtteil Stiftallmey hat die Sozialbau den attraktiven Wohnpark „Funkenwiese“ mit 185 Miet- und Eigentumswohnungen vorzeitig zum Jahresende 2023 fertiggestellt. Im Dezember zogen rund 50 neue Bewohnerinnen und Bewohner in den letzten Bauabschnitt mit 22 Eigentumswohnungen ein.

Seit Herbst 2018 hat die Sozialbau mit sieben polygonalen Gebäuden 185 Zwei- bis Vier-Zimmer-Miet- und Eigentumswohnungen, drei Tiefgaragen

mit insgesamt 193 Stellplätzen sowie 63 oberirdischen PKW-Abstellplätzen erstellt. Als Schlusspunkt zum Jahresende 2023 waren es 22 Eigentumswohnungen, die sogar vier Monate vor der vertraglich vereinbarten Besitzübergabe an ihre Käufer:innen übergeben werden konnten. Alle sieben Häuser sind energetisch optimiert als „Effizienzhaus-55“ gebaut und mit regionaler Fernwärme CO<sub>2</sub>-arm versorgt.

## Einmaliges Quartier im Kemptener Westen

Die Erschließung des Wohnparks findet direkt von der Leutkircher Straße aus statt. So bleibt der barrierearme



*Die Durchlässigkeit des Wohngebiets schafft hohen Wohnwert und gleichzeitig viel Raum für Privatsphäre.*

Binnenbereich mit dem aufgewerteten Biotop des hochwertigen Wohnparks komplett frei von Verkehr und wurde attraktiv begrünt gestaltet. Die Leutkircher Straße wurde verkehrsberuhigt erneuert, daran entlang eine Bushaltestelle eingerichtet und 63 öffentliche Stellplätze mit zwei Ladestationen für Elektrofahrzeuge geschaffen. Alle drei Tiefgaragen sind ebenfalls für die E-Mobilität vorgerüstet. Die Energieversorgung erfolgt ökologisch überzeugend durch die Neuanbindung des gesamten Stadtteils an das regionale Fernwärme-Netz des ZAK (Zweckverband für Abfallwirtschaft Kempten).

## Sehenswerte Architektur

Auf der Funkenwiese entstand ein neues Quartier, das an den vorgefundenen Lebensraum des Biotops und die bestehende Durchlässigkeit des Gebiets anknüpft. Die fünf- bis siebengeschossigen Punkthäuser, sowie die viergeschossigen polygonalen Hauszeilen, verschränken sich miteinander und schaffen einen offenen Stadtraum. Die klare Gliederung der Freiräume fügt sich unaufgeregt in die neue städ-

tebauliche Setzung ein und ergänzt diese um neue Gemeinschaftsflächen und Spielflächen in zentraler Lage. Die roten und hellgrauen Putzfassaden mit vertikalen Rücksprünge werden ergänzt durch farblich passend gefasste Absturzsicherungen aus weiß pulverbeschichtetem Profiblech.



*Der barrierearme Binnenbereich des hochwertigen Wohnparks bleibt komplett frei von Verkehr.*

Abschließende Arbeiten an den Außenanlagen folgen im Frühjahr 2024. Bis dahin investiert die Sozialbau 66 Millionen Euro und bereichert damit das knappe Wohnungsangebot für die Stadt Kempten mit städtebaulich und architektonisch hoher Qualität maßgeblich.

# PARKSTADT ENGELHALDE: BAUBEGINN FRÜHJAHR 2024

Die Sozialbau hat im Jahr 2014 das ehemalige Firmenareal der Saurer Allma GmbH erworben. Ursprünglich war das Ziel, das Grundstück bis zum Jahr 2030 baulich zu entwickeln. Doch die Schaffung von neuem Wohnraum ist mehr denn je dringlich. So hat die Sozialbau 2021 gemeinsam mit der Stadt Kempten auf dem rund 5 Hektar großen Areal einen städtebaulichen Ideen- und Realisierungswettbewerb durchgeführt. Zwischen dem 16 Hektar großen Engelhaldepark und der Leonhardstraße sind 400 neue Miet- und Eigentumswohnungen als Parkstadt Engelhalde geplant, ergänzt mit Nahversorger, ruhigem Gewerbe für Dienstleistungsunternehmen und einem Stadtteil-Platz als Quartiersmitte. In einer Rekordzeit von nur einem Jahr konnte nun das Bauleitplanverfahren durch die gute Team-Arbeit zwischen Stadtplanungsamt, Architekturbüro Hähnig|Gemmeke und Sozialbau erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.

## Erschließung des Stadtquartiers

Die öffentliche Erschließung im Quartier wird autoarm erfolgen. Über eine Zufahrtstraße, die verkehrsbe-



*Ab Frühjahr 2024 erstellt die Sozialbau in der Parkstadt Engelhalde 400 neue Miet- und Eigentumswohnungen.*

ruhigt ausgebildet wird, können die Wohngebäude erreicht werden. Für den ruhenden Verkehr stehen Tiefgaragen und erstmals ein Quartiersparkhaus zur Verfügung. Ab Februar 2024 wird mit der Erschließung der Parkstadt Engelhalde mit Wasser und Abwasser begonnen. Die Kanäle und die Wasserleitung werden im zukünftig öffentlichen Teil in einem Zug verlegt. Damit die neuen Wohn- und Gewerbegebäude auch mit Wärme versorgt werden, wird ein Nahwärmenetz durch Sozialbau geplant. Angeschlossen werden kann das quartierseigene Nahwärmenetz dann z.B. an die Fernwärme oder andere CO<sub>2</sub>-neutrale Energiequellen. Die Ver-



*So könnte der zentrale, autofreie Platz in der Parkstadt Engelhalde aussehen.*

teilung und Versorgung erfolgt über die Sozialbau-Tochter ZEUS GmbH.

## Schwammstadt

Das Konzept der Parkstadt Engelhalde strebt an, das anfallende Regenwasser im Gebiet zurückzuhalten und somit im Gegensatz zu konventionellen Konzepten – der direkten Ableitung des Regenwassers in die zentrale Kanalisation – dem natürlichen Wasserhaushalt zu entsprechen. Dadurch entstehen ein verbesserter Überflutungsschutz und Vorteile für die Vegetation; das lokale Mikroklima wird begünstigt. Gemeinsam mit den Fachstellen der Stadt Kempten wird die Konzeption verfeinert und zu einer machbaren Lösung entwickelt. Hier leistet Sozialbau Pionierarbeit und einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz.

## Urban Mining

Im Sommer 2023 wurden die bisherigen Fabrik- und Hallengebäude rückgebaut. Rund 30.000 Tonnen Beton wurden gebrochen, recycelt und als Haufwerke auf dem Gelände gelagert. Der gewonnene Schotter dient später als Unterbau für neue Plätze, Straßen und Wege in der Parkstadt Engelhalde

oder wird als sogenannter R-Beton zum Recycling-Beton ökologisch wertvoll umgewandelt. Auch 1.500 Tonnen Stahl gehen sortenrein in die Kreislaufwirtschaft zurück. So findet eine professionelle Trennung zwischen Entsorgung und Wiederverwendung von Baustoffen, im Fachjargon „Urban Mining“, statt.



*Im Vordergrund die großen Haufwerke von rund 30.000 Tonnen gebrochenem Beton.*

## Baustart im Kreativquartier

Mit der Sanierung des sogenannten „F-Gebäudes“ (siehe Lageplan) und Umgestaltung zu hochwertigen Büro-



*Im Lageplan oben links ist das grün gefärbte F-Gebäude gut erkennbar.*



*Bereits im Herbst 2023 startete die Sozialbau die Sanierung des F-Gebäudes zu hochwertigen Büro- und Kreativflächen.*

und Kreativflächen startete die Sozialbau bereits im Herbst 2023. Die spezielle Ursprungsarchitektur der sechziger Jahre bleibt erhalten. Die Entkernung, Sicherung und statische Ertüchtigung des Daches sowie der Abbruch der angrenzenden Halle waren im Vorfeld termingerecht abgeschlossen worden.

## **Umbauten im Winter**

Über die Winterzeit folgt nach Einbau der neuen Fenster in passender Industrieoptik die Umgestaltung der Innenräume. Das einzigartige Treppenhaus bleibt im Original aus dem Erbauungsjahr erhalten. In den Räumen werden stimmige Materialien für Böden, Wände, Decken und Raumabtrennungen ausgewählt. Zugleich erhalten die vier Mieteinheiten modernste digitale Infrastruktur sowie neue, zeitgemäße Sanitär-, Heizungs- und Lüftungsanlagen. Die Gebäudehülle wird energetisch ertüchtigt, die vorhandenen Putzfassaden im Süden und Osten bleiben erhalten. Im Westen und Norden wird eine neue Metallfassade erstellt.

## **Kleinere und größere Mieteinheiten möglich**

Die im Süden des F-Gebäudes anschließenden Garagengebäude werden, wie bereits im Architektenwettbewerb vorgesehen, als Flächen für Gründerfirmen und kreative Unternehmer umgebaut. Hierzu werden die alten Tore

ausgebaut und durch neue, großzügig verglaste Türelemente ersetzt. Das geplante Konzept sieht bis zu neun kleine Einheiten für sämtliche Nutzer-Ansprüche vor, möglich sind jedoch auch größere, miteinander verbundene Strukturen. Auch hier werden die Räume mit moderner digitaler Infrastruktur ausgestattet und die Gebäudehülle energetisch saniert.

## **Bauablauf im Jahr 2024**

Bis Ende 2024 werden im F-Gebäude rund 1.500 m<sup>2</sup> bereits vermietete Büroflächen entstehen. Weitere 350 m<sup>2</sup> Mietflächen entstehen bis Anfang 2025 in den ehemaligen Werkstatt- und Garagengebäuden. Mit dem Bau der ersten Eigentumswohnungen und der gemeinsam genutzten Tiefgarage wird im Frühjahr 2024 begonnen.

## **Fakten Sozialbau**

- 4.235 Mietwohnungen
- 2.598 Eigentumswohnungen in der Verwaltung
- 677 Gewerbeeinheiten
- 569.500 m<sup>2</sup> Wohn- u. Gewerbeflächen
- 224,9 Mio. € Bilanzvolumen in 2022
- 63,7 Mio. € Jahresumsatz in 2022
- 124 Mitarbeiter:innen



# TRINK ALLGÄUER LEITUNGS WASSER!

*frisch, gesund & plastikfrei*



Kemptener  
Kommunalunternehmen

Schont die Umwelt, spart Geld, hat beste kontrollierte Qualität und ist ständig verfügbar.

Mehr unter: [www.kku-kempton.de/trinkwasser](http://www.kku-kempton.de/trinkwasser)

# DIE BÜRGER UND IHRE STADT

## Für eine funktionierende Verwaltung in unserer freiheitlich demokratischen Rechtsordnung

VON DIETER SCHADE,  
BAUDIREKTOR A.D.

Wie würden Sie reagieren, wenn Sie von folgendem Vorfall Kenntnis erhalten, der sich in diesem Frühjahr ereignet hat? Der Stadtrat entscheidet, ein Projekt nicht zu realisieren aufgrund einer rechtlichen Beratung durch die Stadtverwaltung. Ein Bürger ist anderer Meinung, nimmt Anstoß an der ausschlaggebenden Empfehlung des Rechtsamtes der Stadt und schreibt hierzu einen Leserbrief, dessen Inhalt ich wie folgt analysiert habe:

- Gesetze und sonstige Vorschriften sind veraltet.
- Gesetze und sonstige Vorschriften sind über Jahre angesammelter „Schrott“.
- Die Verwaltung soll diesen „Schrott“ entrümpeln.
- Die Verwaltung versteckt sich hinter Gesetzen und sonstigen Vorschriften.
- Die Verwaltung macht Verwalten um des Verwaltens willen; stattdessen soll sie produktive Arbeit leisten.
- Nachdem das offensichtlich mit der jetzigen Verwaltung nicht möglich

ist, wäre Jobrotation in Führungspositionen der Verwaltung nötig.

- Und das wäre schon mal ein Anfang.

Was ist das für ein Gedankengut! Wahrscheinlich wären die meisten von Ihnen genauso entsetzt wie ich. Das sind Fehleinschätzungen, bestenfalls Übertreibungen, die darauf angelegt sind, das Vertrauen in die Stadtverwaltung zu zerstören. Verwaltungshandeln und Entscheidungen der Politiker basieren in unserem Land auf demokratischen Prinzipien. Den meisten Menschen ist sehr bewusst, dass die Verantwortlichen in der Stadt auf der Grundlage der staatlichen Ordnung unseres Landes handeln. „Die repräsentative Demokratie ist das beste System, das Deutschland je hatte“, schrieb jüngst Claudia Henzler, eine Journalistin der Süddeutschen Zeitung. Und der neue Leiter der Stadtplanung in Kempten, H. Eggert, äußerte sich neulich in der Allgäuer Zeitung auf den Vorwurf von Bürgern, die Verwaltung sei ein Verhinderer, wie folgt: *„Leider ist rechtlich nicht immer alles möglich, was sich der eine oder andere vorstellt. Wir haben als Verwal-*

*tion mit den bestehenden Gesetzen zu arbeiten...“.*

Natürlich läuft nicht immer alles so, wie es letztlich sollte. Es werden Fehler gemacht, Prioritäten falsch gesetzt, Dinge lässt man auch mal schleifen. Dann braucht es einen mehr oder weniger heftigen Protest der Bürger, Gespräche der Verantwortlichen aus den Bürgervereinen mit der städtischen Verwaltung und der Politik, intensives und anhaltendes Vorbringen einer anderen Meinung durch Andersdenkende, ggf. auch mal durch einen Bürgerentscheid. Manchmal werden nötige Korrekturen an nicht ausgereiften Projekten erst nach längeren Diskussionen mit respektvollen Debatten durch Einbringen neuer Argumente und mit neuen Mehrheiten selbst vom Stadtparlament vorgenommen. Viele Vorgänge aus den letzten Jahren bezeugen, dass aus Fehlern gelernt und Probleme bewältigt wurden.

Beispiele aus der Vergangenheit gibt es hierzu viele. Ich nenne nur: Verlegen des Gefängnisses aus der Stiftsstadt nach „Rebellion“ der Stiftsstädter. Verhindern einer Tiefgarage unter dem Hildegardplatz. Ablehnen der Planung eines Investors für ein 64 Meter hohes Gebäude am Berliner Platz, u.a. aufgrund der Nichtvereinbarkeit mit der Stadtbildsatzung. Einbringen von

Überlegungen für das von den Altstadtfreunden initiierte Projekt „Iller erleben“. Durchsetzen von Überlegungen, ein Café auf dem Kraftwerk des AÜW am rechten Illerufer an der St.-Mang-Brücke nach anfänglichem Widerstand zu berücksichtigen. Aufgeben des unsinnigen Projektes „Stadtseilbahn“ zwischen Hauptbahnhof und Rottachstraße. Ablehnen früherer Planungsabsichten der Sparkasse Allgäu zur Bebauung des Sparkassenquartiers. U.s.w.

Ich halte es für richtig und wichtig, dass Bürger eine gegenteilige Meinung zu den Absichten der Stadt äußern, wenn sie das mit Sachargumenten tun. Aber ich lehne Getöse hierzu ab, wie das mit dem anfangs genannten Leserbrief erfolgt ist. Mag sein, dass es auch im Stadtrat und in den Ausschüssen erregte Debatten gibt und manchmal zu der selben Sache nicht nur einmal debattiert wird. In letzterem Fall haben dann zumindest alle die Möglichkeit gehabt, ihre Stimme zu erheben, auch wenn es zusätzlich Zeit gekostet hat, um zu dem Ergebnis einer guten Entscheidung zu kommen. Die freie Meinungsäußerung mit einem erschöpfenden Ausdiskutieren ist schließlich ein wesentliches Merkmal unserer Demokratie.

Das Leben in der Stadt ist komplex. Viele Dinge sind zu beachten. Im öf-

fentlichen Leben der Stadt gibt es viele Regelungen und Arbeitsteilungen, die den über 70.000 Einwohnern von Kempten gerecht werden müssen. Da erbringt die Stadt große Leistungen für ihre Bürger. Einige Beispiele: Jeden Tag läuft Trinkwasser einwandfreier Qualität aus dem Wasserhahn. Wenn man das Haus am Morgen verlässt, braucht man nicht Angst zu haben, dass es am Abend aufgebrochen ist. Die Müllabfuhr kommt regelmäßig und nimmt mit, was an Abfall in der Wohnung entsorgt werden muss. Über baubedingte Sperrungen von Verkehrswegen wird regelmäßig informiert. Öffentlichen Anlagen werden mit Blumen bepflanzt und gepflegt. U.s.w.

Die Verantwortlichen der Verwaltung der Stadt und ihrer Nebenbetriebe sowie die gewählten Stadtabgeordneten versuchen ständig, das Leben „in Gang zu halten“ und den aktuellen Bedürfnissen der Stadtgesellschaft in einer sich rasch verändernden Welt gerecht zu werden. Sie sind sich ihrer Verantwortung bewusst und arbeiten in der Regel für die Bürger geräuschlos, damit alles so friedlich und sicher bleibt wie bisher und es den Bürgern gut geht. Das schlecht zu reden, sehe ich als nicht angebracht. Insgesamt gesehen läuft doch das Meiste beneidenswert gut in unserer Stadt.



**Augustiner-  
Bräu München  
gegründet 1328**

*Partner des Altstadtfestes*

Daimlerstraße 1  
87448 Waltenhofen  
Tel. 08303 923745

# Miteinander ist einfach.



[sparkasse-allgaeu.de](http://sparkasse-allgaeu.de)



Gut für das Allgäu

Sparkasse  
Allgäu



# QUARTIERSBELEBUNG IM ALTSTADTPARK

Projekt von Rahel Seitz am „Regler“

VON FRANZ G. SCHRÖCK,  
ARCHITEKTURFORUM ALLGÄU E.V.

Von Hühnern, Menschen und neuen Verbündeten... – unter diesem

Titel startete 2023 ein Kunst-am-Bau Projekt, mit dem das architekturforum allgäu die langfristige Transformation des Gebäudes in ein „Haus der Baukultur“ sichtbar nach außen zeigen



*Begrüßungsfest für die Hühner am 21. April 2023*

möchte. Dazu hat die Künstlerin Rahel Seitz aus Egelsbach bei Frankfurt einen Hühnerstall realisiert, der sich als Bauwagen-ähnliches Gebilde aus einem der Rundbogen-Fenster auf der Ostseite des Reglerhauses in Richtung Iller nach außen stülpt. Darüber hinaus beinhaltet das Projekt der Künstlerin aber noch eine ganz andere Dimension: Mit der gemeinsamen Versorgung der sieben Hennen durch eine Vielzahl von Betreuer/innen ist ein Quartiers-Projekt entstanden: Alle Bewohner/innen und deren Gäste sind eingeladen, das Gehege im Altstadt-Park zu besuchen, wovon vor allem die Kinder-/Jugend- und Alteneinrichtungen der Umgebung regen Gebrauch machen. Ebenso lassen sich viele junge Familien an warmen Tagen auf der Wiese in Hühner-Nähe nieder und erfreuen sich des

Federviehs. Entstanden ist in wenigen Monaten also ein lebendiger Kristallisationspunkt im Stadtviertel, der bereits wesentlich zur Bereicherung des öffentlichen Raums beigetragen hat. An bisherigen Einzelveranstaltungen sind u. a. zu nennen:

- 12. August: Quartiersfest mit Start der Sammlung von Hühnererlebnissen und Wunschbildern im Briefkasten am ReglerHaus
- 15. August: Radiobericht auf BR24
- 27. September und 23. Oktober: Qi Gong am Hühnergehege mit Gisela Sahan
- 22. Oktober: Quartiersfest mit Be-



*Quartiersfest im August 2023*

such des Ziegenhofs Kreuzbachthal, Bericht von Leona und Oliver Post zum vorbildlichen Landschaftspflege-Projekt der Adelegg-Stiftung

- 23. Oktober: Berichterstattung auf B2 und Bayerisches Fernsehen
- 27. November: Graffiti-Künstler Loomit sprüht einen Blickfang auf die Ostseite des Gebäudes
- 29. November: Winterfester Verschluss der Fensteröffnungen am Hühnerhaus mit Plexiglas, provisorische Deckung des Tonnendaches mit Dachbahnen
- 02. Dezember: Starke Beschädigung des Geheges durch Schneelast auf dem Horizontalnetz mit mehrheitlich geknickten Zaunpfosten, Neurestellung am 19./20. Dezember unter Mithilfe von „Francescos Hausmeister-Service“

Eigentlich sollte die temporäre Aktion Ende 2023 auslaufen, kann aber aufgrund einer großzügigen Förderung des Fonds Soziokultur und des Kulturamtes der Stadt Kempten um ein Jahr fortgeführt werden. Folgende Veranstaltungen, die Sie im Detail der Homepage des architekturforum allgäu entnehmen können, sind 2024 zum Beispiel geplant:

- Februar: Erfahrungsaustausch durch HühnerhalterInnen im Altstadt-Haus



*Graffiti-Künstler Loomit sprüht im November 2024 einen Blickfang auf die Ostseite des Gebäudes*

- März: Quartiersfest mit Aktion Sammlung von „Hühnererlebnissen“ und „Wunschildern über das Zusammenleben von Tier und Mensch“
- ab April in loser Folge: Qi Gong am Hühnergehe mit Gisela Sahan
- Mai: Quartiersfest mit „Kleintier-Zirkus Liberta“ im Altstadt-Park
- Juni: Workshop „Tiere in der Stadt“ für Kinder und Jugendliche von 8 bis 16 Jahren
- Juli: Freiluftkino mit Kurzfilm „The Walk“ und Dokumentarfilm „Unser täglich Brot“ am ReglerHaus, bei schlechter Witterung indoor
- August: „Bewegter Donnerstag“: Podiumsdiskussion zum Thema „Tiere in städtischer Umgebung“ in Kooperation mit dem KemptenMuseum



*Ziegen am Reglerhaus*

- September: Quartiersfest mit Ausstellung „Wunschbilder über das Zusammenleben von Tier und Mensch“

- Oktober: Vortrag „Nischen für Tiere im städtischen Raum“ von Prof. Dr. Thomas E. Hauck, Gründer des Studios Animal-Aided Design
- November: Abschlussveranstaltung mit Präsentation Dokumentation und Lesung „Hühnererlebnisse“ im Altstadtthaus

Herzliche Einladung dazu – die Projektbeteiligten freuen sich über Ihr Mittun oder Ihren Besuch!

Weitere Informationen und Neuigkeiten auch auf der Website [www.architekturforum-allgaeu.de](http://www.architekturforum-allgaeu.de)

*Fotos Hühnerstall: Nicloas Felder, übrige Fotos: architekturforum allgäu*

---



*Qi Gong am Hühnergehege mit Gisela Sahan*



# BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich trete mit Wirkung vom DATUM  
dem Verein FREUNDE DER ALTSTADT KEMPTENS e.V. bei.

NAME	VORNAME	GEB.
STRASSE		HAUSNUMMER
PLZ	WOHNORT	
TELEFON		
E-MAIL		

**Der Jahresbeitrag für Einzelpersonen beträgt 20,- Euro.**

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE87ASF00000663823

Mandatsreferenz \_\_\_\_\_ (wird vom Verein ausgefüllt)

## SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Verein Freunde der Altstadt Kemptens e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Freunde der Altstadt Kemptens e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

NAME, VORNAME KONTOINHABER	
NAME DER BANK	BIC (im Inland nicht notwendig)
IBAN <b>DE</b>	

>>> bitte auf der Rückseite fortfahren >>>



## Einwilligung der Datennutzung zu weiteren Zwecken

Bitte ankreuzen:

- Ich erkläre mich einverstanden mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung folgender personenbezogener Daten durch den Verein zur Mitgliederverwaltung im Wege der elektronischen Datenverarbeitung. Dazu gehören Name, Anschrift, Geburtsdatum, Telefonnummer und E-Mail-Adresse. Mir ist bekannt, dass dem Aufnahmeantrag ohne dieses Einverständnis nicht stattgegeben werden kann.
- Ich erkläre mich einverstanden, dass meine im Rahmen der Mitgliedschaft erhobenen Daten (wie Name, Adresse, (Mobil-)Telefonnummer, E-Mail-Adresse oder Geburtsdatum) für die Zusendung von Informationen über Veranstaltungen des Vereins verwendet werden darf und mein Name ggf. im Rahmen von (runden) Geburtstagen und Jubiläen in den Vereinsmedien genannt werden darf.

Diese Einwilligung kann jederzeit schriftlich widerrufen werden.

**Unterschrift** für Beitritt, Lastschriftmandat und Einwilligung der Datennutzung

DATUM, ORT

UNTERSCHRIFT

Bitte senden Sie dieses Formular ausgefüllt per Post an:

Freunde der Altstadt Kemptens e.V. • Vogtstraße 8 • 87435 Kempten (Allgäu)



# Wer macht den lokalsten Ökostrom?



## **ALLGÄUSTROM 100%**

- ✓ 100% Ökostrom
- ✓ 100% erzeugt im Allgäu
- ✓ Dein Beitrag zur Energiezukunft





# LIEBE FREUNDE DES ALTSTADTBRIEFES!

Für Ihre Mitgliedschaft im Verein FREUNDE DER ALTSTADT KEMPTENS e.V., der als parteipolitisch neutrale und unabhängige Bürgerinitiative seit 1980 seine Kompetenz beweist, gibt es gute Gründe. Von seinen Aufgaben und Zielen seien einige stichwortartig genannt:

- ♥ Kontaktpflege zwischen Altstadtbürgern
- ♥ Ansprechpartner für Probleme
- ♥ Mittler zwischen Bürgern und Stadtverwaltung
- ♥ unbequemer Mahner (wenn nötig)
- ♥ Erhalt der Nahversorgung und der Vielfalt des urbanen Lebens in unserer Altstadt
- ♥ Bewahrung der Unverwechselbarkeit des historischen Stadtbildes
- ♥ Mitwirkung bei wichtigen Entscheidungen

Damit wir unsere Aufgaben und Ziele weiterhin erfolgreich wahrnehmen können, bitten wir Sie herzlich um Ihre Mitgliedschaft. Eine Beitrittserklärung finden Sie in diesem Heft.

*Ihr Vorstand und Beirat*